

FDP will Sportförderung ändern

Höhere Investitionszuschüsse für alle Vereine gleichermaßen und Wegfall der Obergrenze beantragt

Von Antje Bismark

Burgdorf. Mit einem Ratsantrag wollen die Liberalen die Sportförderung neu gestalten: Sie fordern darin, dass Sportvereine künftig ab einer Investition von mehr als 5000 Euro maximal 15 Prozent der Gesamtkosten der Bausumme beantragen können. „Das sind 5 Prozent mehr als bislang“, sagt FDP-Ratsherr Thomas Dreeskornfeld. Die FDP reagiere damit auf gestiegene Baukosten, ergänzt sein Parteikollege Dirk Schwerdtfeger.

Zugleich will die Fraktion die Obergrenze von 30000 Euro streichen. So könnten Vereine auch größere Projekte bauen, sagt Dreeskornfeld. Dabei gebe es jedoch einige Bedingungen. So müsse der städtische Etat die Förderung ermöglichen, zudem müssten die Antragsteller neben dem Eigenkapital auch weitere Förderungen aufzeigen. „Natürlich kann jeder Verein weiterhin ein zinsloses Darlehen seitens der Stadt in Anspruch nehmen“, betont Schwerdtfeger. Im Haushalt 2018 stünden als Merkposition 5000

Euro für allgemeine Sportförderung und weitere 5000 Euro für den Soccer Court der TSV. Für das Jahr 2019 fänden sich erneut die Merkposition von 5000 Euro sowie die mehrheitlich im Verwaltungsausschuss genehmigte Summe von 100000 Euro für den Umbau der Umkleiden der TSV-Fußballer. Das gesamte Vorhaben soll 400000 Euro kosten.

Diese Entscheidung hat nach Aussage der beiden Liberalen den Anstoß für den Antrag gegeben. „Nach unserem Verständnis ist dies gegenüber kleinen Vereinen nicht

gerecht“, sagt Schwerdtfeger. Sie kümmerten sich um eine Ko-Finanzierung ihrer Projekte, beispielsweise vom Landes- oder Regionssportbund, oder müssten Beiträge erhöhen, um ihre Anlagen zu erhalten. Beide Politiker betonen unisono, es gehe nicht darum, die TSV zu benachteiligen, sondern alle Vereine gleich zu behandeln.

Eine einheitliche Förderung gibt es auch in den Nachbarkommunen: In der Gemeinde Uetze erhalten Vereine bis zu 20 Prozent der Investitionskosten, maximal 25000 Euro.

Eine Nachforderung bei höheren Baukosten ist ausgeschlossen. Mit einem Zuschuss von 20 Prozent, höchstens 40000 Euro, unterstützt die Stadt Lehrte die Vereine.

Zudem schlagen die FDP-Politiker vor, dass künftig der Bürgermeister über einen Zuschuss entscheiden soll und nicht wie bisher der Verwaltungsausschuss in nicht öffentlicher Sitzung. „Allerdings sind für uns die beiden anderen Forderungen wichtiger als jene über die endgültige Entscheidung“, sagt Dreeskornfeld.